



Ersatzneubau Schiffshebewerk Niederfinow

vom 8. April 2020

Erste Trogfahrt erfolgreich verlaufen!

Seit dem Jahr 2008 ersetzt die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes das seit dem Jahr 1934 betriebene Schiffshebewerk Niederfinow altersbedingt durch einen Neubau.

Im Rahmen der schrittweisen Inbetriebsetzung der einzelnen Anlagenkomponenten hat am 2. April die erste Fahrt des rd. 10.000 t schweren Troges bis auf die Hubhöhe von 36 Metern stattgefunden.

„Mit der erfolgreichen ersten Trogfahrt bis auf Höhe der oberen Kanalhaltung haben wir jetzt einen weiteren wichtigen Meilenstein für das Bauvorhaben erreicht. Auch wenn die Inbetriebnahmerisiken für die hochkomplexe Anlage mit Hilfe einer virtuell simulierten Inbetriebnahme an einem digitalen Anlagenzwilling minimiert wurden, sind alle Projektbeteiligten froh, dass die erste Trogfahrt jetzt auch an der realen Anlage erfolgreich funktioniert hat“ erklärt Rolf Dietrich als Leiter des Wasserstraßen-Neubauamtes Berlin.

Damit besteht nun auch Baufreiheit für die Montage des letzten großen Maschinenbauteils. Der sogenannte Andichtrahmen für das spätere Andocken des Troges an die untere Stauhaltung der Alten Oder kann nun in den unteren Haltungsabschluss eingebaut werden.

„Nach dem aktuellen Projektablaufplan des Generalauftragnehmers rechnen wir jetzt mit dem Beginn des Probetriebes für die Gesamtanlage ab August 2020. Im Zuge des Probetriebes sind dann bis zu 500 Trogfahrten vorgesehen um die Anlage zu testen und die Steuerung zu optimieren. Einen Termin zur Verkehrsfreigabe werden wir erst nach erfolgreichem Verlauf des Probetriebes festlegen“, so Dietrich weiter.





WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Hintergrundinformationen

Das alte Schiffshebewerk Niederfinow wurde 1934 in Betrieb genommen und im Jahr 2007 durch die Bundesingenieurkammer als „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ ausgezeichnet. Altersbedingt wird die Anlage seit 2008 durch einen auf die europäische Wasserstraßenklasse V ausgelegten Neubau ersetzt. Aufgrund seines Charakters als planmäßige Ersatzinvestition liegt die Priorität des Bundes bei diesem Großprojekt auf der Gewährleistung der Ausführungsqualität und der Einhaltung des zuletzt zur Vergabe des Bauauftrages im Jahr 2008 angepassten Budgets in Höhe von rd. 300 Mio. €.

Die alte Anlage wird jährlich von ca. 14.000 Wasserfahrzeugen passiert, die sich zu je einem Drittel auf die Güterschifffahrt, die Fahrgast- und Kabinenschifffahrt sowie die Sportbootschifffahrt aufteilen. Mit zugelassenen Fahrzeugabmessungen von maximal 82 m Länge, 9,50 m Breite, 2,00 m Abladetiefe sowie 4,10 m Durchfahrtshöhe stellt das alte Schiffshebewerk heute auch einen maßgeblichen Engpass im transeuropäischen Wasserstraßennetz dar, welcher mit Inbetriebnahme des Ersatzneubaus beseitigt wird.

Die neue Anlage ist auf die Passage von Fahrzeugen mit 110 m Länge, 11,45 m Breite, 2,80 Abladetiefe und 5,25 Durchfahrtshöhe ausgelegt. Daraus ergeben sich insbesondere für den Transport von Containern und großformatigen Projektladungen, aber auch für den Ausbau der zuletzt boomenden Flusskreuzschifffahrt neue Chancen für die Nutzung der Wasserstraßenrelation zwischen Berlin und dem Seehafenverbund Szczecin–Swinoujście. In Kooperation mit dem Land Brandenburg wurden baubegleitend die letzten zwei besonders niedrigen Brücken westlich des Schiffshebewerkes angehoben, so dass auf der Strecke Szczecin–Eberswalde künftig bereits nahezu ganzjährig eine Durchfahrtshöhe unter Brücken von 5,25 m zur Verfügung stehen wird. Zwischen Berlin und Eberswalde ist eine Durchfahrtshöhe von mind. 4,50 m nutzbar. Mit der Hohensaaten-Friedrichsthaler Wasserstraße, einem 40 km langen Parallelkanal zur Oder, kann die Wasserstraßenrelation Berlin–Eberswalde–Szczecin zudem unabhängig von Niedrigwasserereignissen auf der Oder befahren werden.

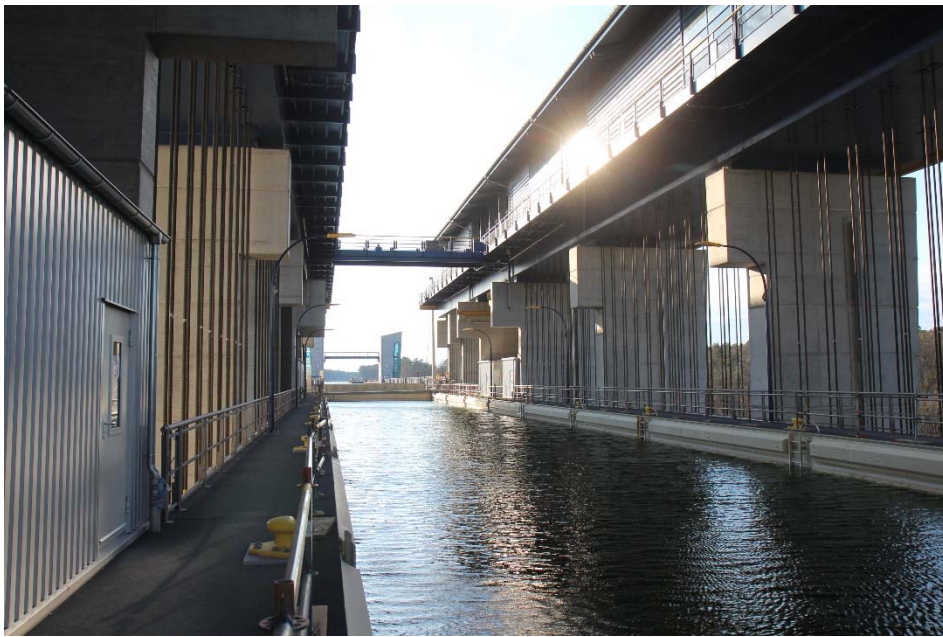
Das neue Schiffshebewerk ist auf die Bewältigung eines Ladungsaufkommens von bis 4 Mio. Gütertonnen pro Jahr ausgelegt. Güterschiffe können Container künftig in zwei Lagen übereinander transportieren und damit bis zu 104 20-Fuß-Standard-Container (TEU) pro Fahrzeug laden, statt heute 27.



WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Das alte Schiffshebewerk soll mindestens noch für die Dauer der Gewährleistungsfrist für den Ersatzneubau (mindestens 5 Jahre) betriebsbereit bleiben.



Am Nachmittag des 2. April 2020 hat der erste Hub des Troges des neuen Schiffshebewerkes Niederfinow bis auf die Höhe der oberen Kanalhaltung (36 m Hubhöhe) stattgefunden.

Die drei Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter Eberswalde, Berlin und Brandenburg an der Havel betreiben für die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes in der Region Berlin-Brandenburg 1.474 km Wasserstraßen, das Schiffshebewerk Niederfinow sowie 71 Schleusen, 77 Wehre und 294 WSV-eigene Brückenanlagen. Das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin investiert im Auftrag des Bundes ca. 50 Mio. € pro Jahr in den Erhalt sowie den bedarfsgerechten und umweltverträglichen Ausbau dieser Infrastruktur.

Aktuelle Projektinformationen und Baustellenbilder unter www.wna-berlin.wsv.de